

Tisch 1: Demokratische Selbstwirksamkeit ermöglichen und stärken

Zielvorgabe: Die Partnerschaften konzipieren gemeinsam mit Zielgruppen teilhaborientierte Maßnahmen und innovative Formate, die das Erleben von demokratischer Selbstwirksamkeit im unmittelbaren Lebensumfeld ermöglichen. Sie tragen auf diese Weise zum Aufbau von Vertrauen in demokratische Prozesse, Aktivitäten und Akteure sowie Institutionen bei und vermitteln Wissen und praktische Erfahrungen über die Demokratie und ihre Funktionsweise. Sie aktivieren und befähigen zur Inanspruchnahme von Beteiligungschancen; auch marginalisierte Gruppen. Das Engagement von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll dabei besondere Aufmerksamkeit erhalten.

Demokratische Selbstwirksamkeit: Selbstwirksamkeit gilt als die subjektive Einschätzung, dass oder schwerer Anforderungssituationen auf Grund eigener Kompetenzen Bewältigung zu können (Schwarzer, 2008). Das Konzept der Selbstwirksamkeitserwartung geht auf die Psychologin Albert Bandura zurück, der in seiner von 1977 entwickelten sozial-kognitiven Lerntheorie die Zusammenhang von Verhalten in der eigenen Umgebung (die eigene Kompetenz) mit der Gewissheit dieses Verhalten zu können, einen großen Einfluss auf die Welt nehmen zu können, veranschaulicht (vgl. Bandura 1977, 1980). Deutsche Gesamthochschule für Demokratieentwicklung e.V. (Hochschule für Demokratieentwicklung)

Fehlendes LHP-Netzwerk

Was mache ich mit den privilegierten, mittleren Zielgruppen?
Können wir die auch ansprechen?

Angebote mit der Zielgruppe entwickeln

Nach welchen Kriterien wird Selbstwirksamkeit bewertet?
→ allgemein Kriterien messbar transparent sein

Unterrepräsentierte Gruppen erreichen

Zu wenig Fachtag für Menschen mit Behinderung

allumfassende Barrierefreiheit
leichte Sprache
→ USB für Multiplikator:innen
→ für Medien
zusätzliche Kosten berücksichtigen

Netzwerke ansprechen
Anreize schaffen

Verfahren für Anträge mit den Zielgruppen überarbeiten → nachvollziehbar, leicht Sprache

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben einbinden / Menschen mit Behinderung in der Planung einbinden

Es fehlen Räume, die niedrigschwellig genutzt werden können & unterschiedliche Initiativen beherbergen → marginalisierte Gruppen

Feuerwehr statt Prävention ;
in Schule

Verfahren für Anträge in leichter Sprache, verständlich

Schwieriger Zugang zu Senior:innen / Zielgruppen

Zielgruppenspezifisches Treffen zum Thema Selbstwirksamkeit braucht es, um Strukturen zu verändern & besserer Zugang zu bekommen

fehlende Integration von demokratischen Projekten in die Schulkultur / Lehrplan

Mehr Mitbestimmung von SuS bei Projekttagen zu Themen & Referent:innen

Fehlende Selbstwirksamkeit & Diskriminierungen in Schule
fehlendes Empowerment für Kinder & Jugendliche

Bessere Bekanntmachung

Räume dahin bringen wo die Menschen wohnen

Dialogische Verfahren → z.B. Präsentation, Gespräch

Aufsuchende Demokratiearbeit: Am Netto-Parkplatz morgens um 7^{te} trifft man viele Senior:innen

Mit Film Rassismus lernen → Objektiv e.U.

Wertorientierte Arbeit mit Kindern mit div. Referent:innen → Filmprojekte über eine Woche → Empowerment statt Produkt objektiv

Integrationsbeauftragte haben solche Räume & helfen solche Räume zu öffnen

Libri e.U.
Kidea e.U.
Communitymanager:in
bürgerbar

Kultur und Nachbarschaftszentren
Volkssolidarität

Senior:innenbeirat
Netzwerke in den Stadtteilen

Begegnungsangebot: Schulformübergreifende Projekte

Partizipationsangebote für Schulen

2

Handlungssicherheit / Herausforderungen

Tisch 2: Handlungssicherheit mit lokalen Herausforderungen erhöhen

Zielvorgabe, die Akteurinnen und Akteure der Partnerschaft für Demokratie (Leitung der Verwaltung, Federführendes Amt, Koordinierungs- und Fachstelle, Jugendforum, Mitglieder des Bündnisses) sind handlungssicher im Umgang mit lokalen Herausforderungen wie zum Beispiel im Umgang mit rechtsextremistischen und rechtsextremen Akteurinnen und Akteuren sowie deren Aktivitäten.

Versteht Beispiele für mögliche lokale Herausforderungen: Gesellschaftliche Polarisierung und Fragmentierung, demokratische Partizipation, und Repräsentationsdefizite; Wandel politischer Partizipation und Öffentlichkeit (signaler Strukturwandel); "Shrinking Spaces"; Desinformationskampagnen; politisch motivierte Gewalt und Kriminalität; demografischer Wandel; "Shrinking Civil Society"; sinkende Wahlbeteiligung...

Diskutiert bitte folgende Fragen:

- Was ist Euer Bezug zum Thema?
- Was läuft schon gut?
- Welche Herausforderungen seht ihr?

Netzwerk sollte
auch konservative
Organisation an-
sprechen

z.B. 1x in Querschnitt
Fachinput

Vernetzung!

Ressourcen

Handlungssicherheit

- woran mache ich das fest?
- wie stellen Agierende Handl. sicherheit her?

Wie können wir
untereinander
solidarisch sein?

Web-
Übersicht mit
Angeboten, die
filterbar sind

Schulungen, wie
Demokratiebildung
^{attraktiv}
hinein geht
+ praktisch

mehr Stellen
bei Beratungs-
stellen (f. Distri. + lffs)

Her^{ve}ausforderung ^{wegen Planung} durch Ergebnisse der Kommunal-Landtagswahlen. → Rechtextremismus ↑

Format schaffen
für solidaris. Moment

Zugänge für
unterscholl. Gruppe
mitdenken

Förderprogramme
offen gestalten
für Unplanbares

unterschiedl. Akteure
haben andere
Handlungsansätze

Handlungsicherheit
heißt Sicherheit

Netzwerk für
Netzwerke sein
(keine Parallelstruktur)

Anlaufstelle für
Sicherheit bei
Veranstaltungen

Anlaufstelle für Ressourcen zu Umgang mit Sicherheit

(Schulsystem:)
Zeit für
Rahmschulbildung
Besetzungsräume

Umgang mit
langem Arm
von Diktaturen

es braucht:
Argumentations-
hilfen für prophet
Parolen

Anlaufstelle für
Fördermöglichkeiten

moderner Aus-
tausch 1 x pro Jahr
ist gut (Demokratie-
konferenz)

Berührungspunkte
mit marginalis.
Gruppen schaffen

Umgang mit
Stadtbezirksbeiräte
(bei rechten Mehrheit)

Präsenz der
Fachstelle ist
gut

Sicherheit: Wie
macht man barriere
freie Angebote?
(leichte Sprache)

Winters Bündnis
muss tatsächlich
Vielfalt widerspiegeln

Tisch 3: Demokratieskeptische Menschen ansprechen

Zielvorgabe: Die Partnerschaften entwickeln einen proaktiven, konstruktiven Umgang mit dem Thema Demokratieskepsis. Sie versuchen, demokratieskeptische Menschen durch artikulierten Maßnahmen in ihrer jeweiligen Lebenssituation anzusprechen, ihnen demokratischen Rechtsstaats an demokratischen Gestaltungsmöglichkeiten zu partizipieren und darin Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Partizipative Demokratie: Partizipation: eigene Beteiligung oder Teilnahme an einer demokratischen Entscheidungskraft unter möglichst hoher Transparenz und unter Einbezug aller Betroffenen. (...) Beteiligung liegt darin, bei der Beteiligung zu fragen, die die eigenständige Identität, Selbstbestimmung und das Leben des Einzelnen und der Gemeinschaften betreffen. Und zwar nicht nur bei staatlichen Entscheidungen, sondern auch in anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Das können zum Beispiel in einem Verein, einer Partei oder einer Interessengruppe sein. Partizipation ist ein Prozess, bei dem Menschen ihre Interessen und Bedürfnisse artikulieren, sie diskutieren und eine gemeinsame Entscheidung treffen. Partizipation ist ein Prozess, bei dem Menschen ihre Interessen und Bedürfnisse artikulieren, sie diskutieren und eine gemeinsame Entscheidung treffen. Partizipation ist ein Prozess, bei dem Menschen ihre Interessen und Bedürfnisse artikulieren, sie diskutieren und eine gemeinsame Entscheidung treffen.

Wie komme ich ins Gespräch?

Was bedeutet eigentlich „demokratieskeptisch“?

Zielgruppe: Eltern & Kinder
Dynamofans

Freien Raum schaffen

Konstante Bezugspersonen

Niedrigschwellige Angebote (z.B. über Interessen)

Menschen als Menschen begegnen.
ABER: klare Haltung bewahren

Herausforderungen:
„die Richtigen“ erreichen

Kompetenzen stärken:
- „richtig streiten“
- Faktenkompetenz

Über Demokratie sprechen
↳ Demokratie leben
→ Prozessarbeit

Leichte Sprache

Projektkriterien
- Was lässt man zu
- wo greife ich ein

Formate nach Bedürfnissen ausrichten

Förderung ☐
↳ planbar & langfristig

Engagierte, aber frustrierte Menschen
„bringt doch eh nichts“

Verschwörungstheorien
Gewalttaten
Menschenfeindlichkeit

demokratieskeptisch ≠
demokratierebellend

Abschreckung durch undurchsichtige Systeme
schwere Sprache etc.

Einstieg

Wie kann ich meine Mitarbeitenden miteinbeziehen?

Berufung auf demokratische Rechte:
Meinungsfreiheit etc.

Teilnahme muss ALLEN Menschen ermöglicht werden

Forderungen
Mehr zugängliche politische Bildung
z.B. leichte Sprache

Wie kann ich als Verein sicherstellen, dass die eigenen demokratischen Strukturen nicht gefährdet werden?

Wenn ich mich nicht beteilige → entscheidet jemand für mich

starke Moderation

„Ich bin an deiner Meinung interessiert“

Und was ist deine eigene Erfahrung?

Kompetenzen im Umgang mit Konflikten

Zu viel Transformation von den Konflikten

Zu wenig Gesprächsformate von persönl. Erfahrungen

Verbale Angriffe bei Bildungsprojekten (Schulclassen)

Workshop in Schulen
↳ Mechanismen für Lehrkräfte fehlen im Nachhinein

#Fußball
Konflikt genug

Genderproblem im Stadion

Konfliktpotential mit Polizei

Finanzierungsfrage Erhalt von Projekten

+
Zeitressourcen fehlen

Nachhaltigkeit der Projekte

Unerständlichkeit anstatt Konflikt

negativ wie positiv

im Verein / Collectiv gemeinsam Lösungen finden

Qualitätssprung der Gespräche

projektinterne Strategie bei verbalen Angriffen

miteinander statt übereinander

Eintritt in einen Prozess eines ~~Prozesses~~ ^{#fluency} Gedankengangs stark

Gesprächsformate für persönl. Erfahrungen zu Konfliktbearbeit.

#Safeplace

junge M ↔ W
Kadengruppe gebildet

Konflikte auszuhalten

Awareness-Stelle intern

Schneller Wachstum vom Verein
→ hohe Nachfrage

Wert frei begegnen!

Vermittlungspartner zu Behörden sein

Stolz von Männlichkeit

#gemeinsam

Ursachenbekämpfung

ausstehende Wahlen und ihre Auswirkungen

Zusuchen an den Verein binden

Angst in Social-Media-Gruppen

Schutzkonzepte

FÜR MUT
Tisch 5: Schutzkonzepte für zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure und Solidarität schaffen

Zielvorgabe: Die Koordinierungs- und Fachstelle sowie das Federführende Amt erarbeiten ein eigenes Schutzkonzept. Die Partnerschaft befähigt durch Unterstützung demokratische zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure dazu, eigene Schutzkonzepte zu entwickeln – insbesondere in Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden und Beratungsprojekten. Dazu gehört, dass die Partnerschaften gemeinsam mit den oben genannten Akteurinnen und Akteuren für antidemokratische Gefährdungen sensibilisieren und für Betroffene von Demokratie- und menschenfeindlichen Bedrohungen und Übergriffen eintreten.

Abgrenzung Schutzkonzepte von Sicherheitskonzepten: „Ein Sicherheitskonzept (Abkürzung SK) stellt ein allgemeines eine Analyse möglicher Angriff- und Schadenverursachen mit dem Ziel, ein definiertes Schutzniveau zu erreichen. Die Zielvorgaben werden durch die Sicherheit gegenüber schädlichen Angriffen (Gefahr) und die Sicherheit gegenüber menschlichen und technischen Gefahren (Gefahr) – Prinzip (in der Regel) zu wachstumsorientiertem Schutzkonzepten kann man z. B. im Rahmen des Kinder- und Jugendbereichs finden. Ein Schutzkonzept basiert auf der Entwicklung einer Maßnahme, die sich zur Vermeidung der Gefährdung für das Individuum herleitet. [...] Die Entwicklung eines Schutzkonzeptes ist Bestandteil von Arbeit an Kinderschutz auf individueller, organisatorischer Ebene, Fachstellen und Schutzkonzepten und werden von den beteiligten Akteuren erstellt.“

breite
Beratung
Landschaft

Awareness

Förderung
ab 2015?

Demokratie-
fördergesetz!

Projekt
„Noteneingang“

Beteiligung
leben!

Bewusstsein

Modellprojekte

Finanzierungsquelle:
Stiftungen...?

UMSETZUNG

Diversität

Sozialräume

Wunsch an PJG:
Netzwerks beibehaltung

Vereine

öff. Verkehr

Schule

Handlungsleitfaden

Mehr
Kipraum-
organisation

Dynamis/

Wissens-
management

Empowerment

AG Respekt
Ser. Gesundheit
Telefonnummer

Auswärtsprojekte